



Hurra, der Herbst ist da

Die goldenen Jahreszeit bietet nicht nur Schmuddelwetter, sondern auch die vielfältigsten Herbstfreuden. Wir erleben und genießen die Veränderungen mit den Kindern: über die Blätterfärbung an den Bäumen staunen und durch das heruntergefallene Laub rascheln, mit Stiefeln durch Pfützen und Matsche-Pampe schlürfen, Regentropfen lecken und im Regen tanzen, Äpfel und Birnen pflücken, Kastanien und Eicheln sammeln, Drachen steigen lassen und die Düfte von Pilzen erschnuppern.

Bei all den Aktivitäten kann sich bestimmt jeder Erwachsene an seine Kindheit erinnern, oder?

Die Oybienchen-Kuchenfuhrer

Glockenklingen und aufgeregte Kinderstimmen hörten viele Oybiner Einwohner am 2. Oktober 2025 durch den Ort wandern. Und es klingelte an vielen Haustüren Sowohl die Kindergartenkinder als auch die Hortkinder waren mit

den Erzieherinnen gemeinsam unterwegs. Insgesamt 25 Kuchen wurden aufgeschnitten in gemischten Päckchen verpackt und verteilt. Es war für die Kinder wieder ein schönes Erlebnis und sie freuen sich auf die Einlösung dieser Spende. Ein besonderer Wunsch wird erfüllt und mal sehen, auf was sich die Kinder einigen!

Vielen lieben Dank an alle fleißige Kuchenbäcker, tatkräftige Kuchenverkäufer und großzügige Kuchenkäufer in Oybin!

Große Freude nach gelungener Überraschung am Fahrzeugtag

An unserem regelmäßig stattfindenden Fahrzeugtag in der Kita „Oybienchen“ wurden wir alle am 26. Oktober 2025 von Frau Näpel und Herrn Gottwald total überrascht: Sie brachten 2 funkelneue Laufräder als Geschenk mit der Aufschrift „Lückendorfer Bergrennen“ für unsere Kinder. Wir bedanken uns für das Engagement und die Spende des „MC Robur Zittau e.V.“ im ADAC Sachsen e.V.“ ganz herzlich. Unsere Kinder freuen sich jeden Tag

darüber und wir sind froh, dass unser Fuhrpark mit solchen hochwertigen, tollen und stabilen Laufräder erweitert wurde.

Nun freuen sich schon alle Kinder im Kinderhaus „Oybienchen“ auf das bevorstehende Laternenfest am 7. November 2025 und die vorweihnachtliche Zeit. Mehr Informationen zu unseren Aktivitäten und Angeboten wie z.B. Freiwilliges Soziales Jahr erhalten Sie unter: <https://www.asb-goerlitz.de/kinder-jugend-und-familie/kindertageseinrichtungen/kita-oybienchen-oybin>

Für das Team des Kinderhaus „Oybienchen“



„Das Geheimnis des steinernen Mönchs“

Eine sagenhafte Erzählung. Nicht nur für Kinder. Aber zum Vorlesen.

Ich habe verschiedene Elemente der bekannten Oybin-Sagen wie den Mönchszug, den Ritter ohne Kopf und die versunkene Glocke miteinander verwoben.

Es war November.

Der Nebel hing schwer über dem Zittauer Gebirge, als die neunjährige Lina das erste Mal ganz alleine den steilen Pfad zum Oybin hinaufstieg.

Ihre Großmutter, eine liebe, kluge und machmal etwas sonderbare Frau, hatte ihr immer wieder wunderbare düstere Geschichten vom Oybin erzählt.

Einmal hatte sie geflüstert:

„Wenn du den Mönchszug bei Nacht siehst, folge ihm – aber wage es nicht, ihn anzusprechen.“

Damals hatte Lina nur gelacht.

Sagen waren für Touristen. Die Mönche waren doch alle verkleidet. Oder?

Doch nun, nach dem plötzlichen Tod ihrer Großmutter, hatte sie einen alten Schlüssel in deren mit vielen Schnitzereien verkleideten Nachttisch gefunden – aus Eisen, rostig, und mit einem Anhänger: „Zur Gruft der Ahnungslosen.“

Kein Ort auf irgendeiner Karte, doch Lina wusste: Die Antwort lag auf dem Oybin.

Die Erzählungen der Großmutter wirkten nach.

Trotz ihres Todes – in ihren Erzählungen war Großmutter sehr lebendig.

Jetzt verstand Lina den Satz: „Mütter und Großmütter sterben nie.“

Je höher sie stieg, desto stiller wurde der Wald. Nur das Knirschen ihrer Schuhe im Laub und das leise Rauschen des Windes begleiteten sie. Als sie die Ruine der Burg und des Klosters erreichte, senkte sich die Dämmerung wie ein samtener Schleier über das Tal.

Sie trat durch das einstmals morsche Tor, das leise quietschte – und dann sah sie ihn.

Den Mönchszug.

Ein Zug von Mönchen, in braune Kutten gehüllt, schritt langsam durch den Innenhof.

Alte lateinische Gesänge wehten herüber.

Die Mönche leuchteten nicht, aber sie wirkten durchscheinend – als bestünden sie aus Nebel und Erinnerung. Lina hielt den Atem an.

Da war er – der sagenhafte Mönchszug, der eigentlich nur in der Johannisnacht erscheinen sollte.

Aber jetzt war November.

Sie hatte die Warnungen noch im Ohr. Wer sie sieht, sollte ihnen niemals folgen oder sie ansprechen – sonst droht ewiger Wahnsinn oder das Verschwinden.

Trotz der Warnung der Großmutter folgte sie ihnen – erst über den Bergfriedhof, dann durch die alten Gänge, über vermooste Steine, bis zu einer zugemauerten Nische.

Die Mönche verschwanden einer nach dem anderen darin, als würden sie durch Stein gleiten.

Dann – Stille.

Nur Stille und wallender Nebel. Nur ihr Herz schlug etwas lauter.

Lina tastete über die Mauer und fand eine Vertiefung.

Es verwunderte sie nicht: Der Schlüssel passte.

Ein mechanisches Rumpeln, als hätte ein Herz aus Stein zu schlagen begonnen, ließ den Boden beben. Die Mauer glitt zur Seite.

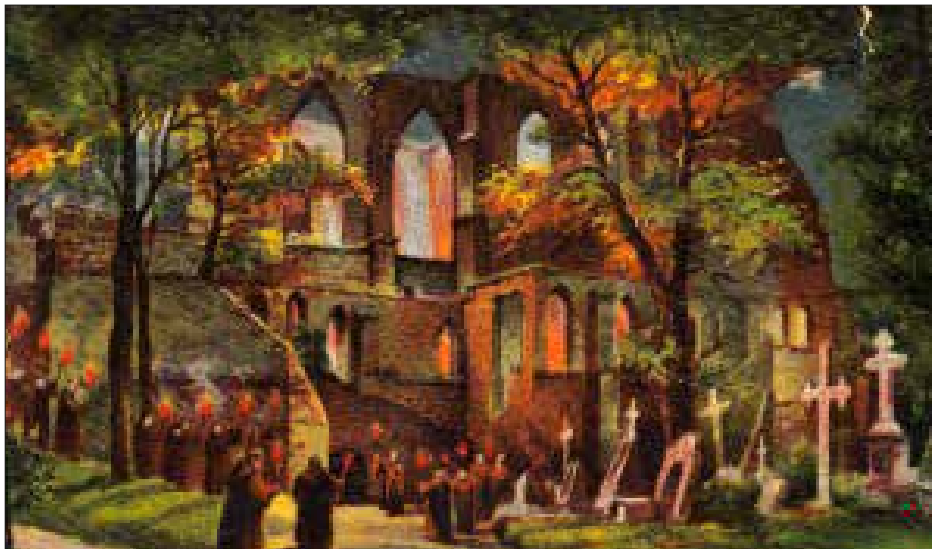
Ihr war, als hörte sie fernes Glockengeläut.

Großmutter hatte erzählt:

In einem verborgenen Schacht unter der Burgruine soll eine alte Glocke liegen, die niemals geläutet wurde. Der Legende nach wurde sie einst für das Kloster gegossen, aber bevor sie geweiht werden konnte, stürzte sie mit einem Teil des Berges in die Tiefe.

Man sagt, wer sie schlagen kann, dem wird ein uraltes Geheimnis offenbart – doch bisher hat es niemand geschafft.

Vielleicht könnte sie es schaffen? Der Gedanke machte ihr Mut.



Jetzt sah sie einen geheimen Gang, feucht, schmal, von uralten Fackeln erleuchtet – obwohl niemand sie je entzündet hatte. Viele hatten schon vergeblich danach gesucht. Sie hatte ihn gefunden. Aber die Furcht überlagerte noch ihre Freude.

Im Inneren öffnete sich ein kleiner, runder Raum:

Eine Gruft mit sieben steinernen Särgen. Über dem mittleren stand eingraviert:

„Hier ruht Bruder Aurelius, Wächter der Wahrheit.“

Als Lina näher trat, begann die Luft zu flirren.

Der Sargdeckel schob sich polternd zur Seite, und aus dem Dunkel erhob sich eine Gestalt: ein Mönch – aber sein Gesicht war ein leerer Schatten.

„Du trägst den Schlüssel. Bist du auch bereit, das Wissen zu tragen, das einst einen Orden vergänglich werden liess?“ hauchte er.

Lina zögerte.

Doch etwas in ihr – der Funke Neugier, der nie verlöschen würde – ließ sie nicken.

Der Mönch reichte ihr eine kleine, schwarze Glocke – völlig stumm.

„Wenn du ihren Klang hörst, beginnt

deine Prüfung. Nur wer die drei Schatten bezwingt, wird das wahre Geheimnis des Oybin erkennen.“

Kaum hatte sie die Glocke berührt, flammte kaltes Licht auf – und mit einem Schlag war sie allein in der Ruine. Der Gang verschwunden. Der Mönch fort.

Aber die Glocke war noch in ihrer Hand.

Dann erklang ein Ton – leise, vibrierend, aus den Tiefen der Zeit.

Und der erste Schatten trat aus der Dunkelheit: Ein kopfloser Ritter, ein Schwert in der Hand, seine Augen unsichtbar – doch sein Blick brannte in Linas Seele.

Es war der kopfloser Ritter den schon viele in Vollmondnächten über den Oybin reiten sahen.

Einst ein grausamer Burgherr, der im Streit um Land und Macht seinen Bruder erschlagen – zur Strafe verlor er Kopf und Frieden. Sein rastloser Geist sucht nun Erlösung.

Jetzt begriff Lina.

Die erste Prüfung hatte begonnen.

Das war etwas SAGEN-HAFTES aus dem ZAUBER-HAFTEN Berg Oybin

Es grüßt der Hainer Heiner

Neues aus der Geschäftswelt

Bella Moda Italia

zieht um nach Oybin, Thomasweg 4.

Persönliche Beratung vor Ort, Versand. Besuchen Sie uns bei „Google“ unter Bella Moda Italia.

Telefon: 015 1/74 11 00 03
Hausbesuche, Terminvereinbarung



**DACHDECKEREI
KÖHLER**
Inh. R. Köhler

- **Steildach**
in Ziegel- o. Naturschiefer
- **Fassade**
- **Flachdach**

Richard-Goldberg-Straße 26 · 02779 Großschönau
Telefon 035841 37673 · Fax 63775

Funk 0162 9223248

dachdeckerei-koehler@t-online.de · www.dachdeckerei-koehler.de

WALTER ELEKTROTECHNIK

Inh. Felix Walter

Ernst-May-Str. 63 · 02785 Olbersdorf

Tel. 03583 691657 · info@walterelektrotechnik.de

- **Elektroinstallation** • **Verkauf Elektrogeräte**
- **Telefon und Internet** • **Smart Home**
- **Computernetzwerke** • **SAT-Anlagen**

TELENOT-Alarmanlagen

Bestattungsvorsorge

zilentio
IHR BESTATTUNGSDIENST ZITTAU

Tel.: 03583 5763-20

Reichenberger Straße 4, 02763 Zittau



Bestattungsinstitut „Friede“

U. Zimmermann GmbH

Görlitzer Straße 1

02763 Zittau - Haltepunkt

Telefon: 03583 510683

Tag & Nacht

365 Tage im Jahr und 24 Stunden
täglich für Sie erreichbar!

WIR STEHEN MIT UNSERER FACHKOMPETENZ FEST UND
VERLÄSSLICH IN SCHWEREN STUNDEN AN IHRER SEITE.